



SICHTBAR – Der Podcast

Adventskalender Türchen 20

– Wonach suchen blinde Menschen ihren Partner aus? –

Fragen ist wichtig, wenn man Antworten haben möchte. In unserem Audio-Adventskalender sammeln wir 24 Fragen (und Antworten), die uns das Jahr über erreicht haben oder die wir auch selbst schon immer beantwortet haben wollten. Viel Spaß dabei!

„Augen auf bei der Partner-Wahl“ ist ein mittlerweile sehr bekannter Slogan. Und da steckt natürlich auch Wahrheit drin, weil die meisten Menschen sich bei der Partnerwahl auch von ihrem optischen Eindruck leiten lassen. Aber wie ist das bei blinden Menschen? Wonach suchen sie ihren Partner aus? Wir haben nachgefragt bei Prof. Dr. Thomas Kahlisch vom Deutschen Zentrum für barrierefreies Lesen.

Antwort Prof. Dr. Thomas Kahlisch: Klar, als blinder Mensch fällt man nicht so schnell auf den visuellen Aspekt hinein oder es nicht das Allerwichtigste. Wie kann man miteinander reden. Durchaus auch, riecht der Mensch angenehm. Oder wenn man sich kennenlernt und wenn man zusammen tanzen geht, dann habe ich natürlich auch eine Vorstellung von der Figur. Ohne, dass ich da jetzt übergriffig sein möchte. Aber trotzdem kann man sich da natürlich einen Eindruck verschaffen und vor allem ist es aber das Reden. Sich auszutauschen und das Gespräch zu suchen. Es ist ganz ganz wichtig für blinde Menschen, dass miteinander kommuniziert und geredet wird. Das gilt für die Partnerschaft, Freundschaft oder auch im betrieblichen oder Wohn-Umfeld. Wenn ich nicht angesprochen werde, wenn ich nicht jemanden ansprechen kann, wenn ich nicht kommunizieren kann. Dann kann ich nicht wahrnehmen, was der andere tut, was er denkt oder auch worüber er vielleicht auch gerade nachdenkt. Das, was ihn freut oder auch schmerzt. Deshalb ist das Reden miteinander ganz ganz wichtig und ich würde mir sicherlich nie eine Partnerin oder einen Partner raussuchen, die mit mir als blindem Menschen nicht redet. Man muss miteinander sprechen, weil im Gegensatz zum Blinden ein Sehender an den Augen viel sehen kann. Man kann auch ganz viel Körpersprache als blinder Mensch erlernen und auch an der Stimme viel ableiten, aber

dazu brauche ich sie. Und wenn die nicht da ist, dann wird es einfach schwer. Und deshalb ist reden miteinander und das Gespräch, glaube ich, das allerwichtigste.

Nachfrage: Ist es denn auch so, dass Sie dann Stück für Stück ein Bild von einem Partner, wenn man jemanden neu kennenlernt, verfestigt?

Antwort Prof. Dr. Thomas Kahlisch: Ja, das ist schon so, dass sich das verfestigt. Ich habe ja früher noch gesehen und habe viele viele Jahre an Stimmen, die ich gehört habe, Bilder von früher festgemacht. Das heißt, wenn das jemand war, der eine tiefe Stimme hatte und die hat mich an jemanden, der groß und kräftig war. Dann habe ich gedacht, der Mann sieht genauso aus, wie derjenige, den ich damals noch gesehen habe. Und wenn ich dann mitbekommen habe, dass das ein sehr kleiner Mensch war, dann war das sehr lustig, wenn man an alten Bildern, seine neuen akustischen Erfahrungen gemessen hat. Inzwischen ist es mir nicht mehr ganz so wichtig, weil die Bilder von früher zwar in der Erinnerung da sind, aber ich jetzt nicht ständig in der Abmessung da bin, ob das miteinander korreliert oder nicht. Die Stimme ist auf jeden Fall ganz wichtig und auch, was die Stimme zum Ausdruck bringt. Damit kommt natürlich ganz ganz viel rüber.

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserem SICHTBAR-Podcast. Wir stellen dieses Transkript zum Nachlesen unter anderem für Menschen mit einer Höreinschränkung bereit. Sollten Sie Fehler in dem Transkript finden, dann nehmen Sie gerne jederzeit Kontakt mit uns auf.
Vielen Dank!

HörMal Audiodeskription gUG

Lindenthaler Straße 58

04155 Leipzig

www.hoermal-audio.org

mail@hoermal-audio.org.